

Urnengräber in Stelenform

Gestalterische Aufwertung des Friedhofs beschlossen

Mamming. Der Gemeinderat traf in den letzten Sitzungen wichtige Entscheidungen für die gestalterische Verbesserung des Friedhofs. Urnengräber in Stelenform, die Neugestaltung des Leichenhausvorplatzes und der Abbruch eines Teiles der Friedhofsmauer zwischen dem alten und dem neuen Friedhof waren die beschlussmäßigen Ergebnisse einer längeren Diskussion. Informiert wurde der Gemeinderat auch über die notwendigen Erhöhung der Abwassergebühren durch die VG.

Die Weiterentwicklung des Mamminger Friedhofes mit Urnengräbern war seit längerer Zeit immer wieder Thema der Gemeinderatssitzung. Nach intensiven Diskussionen und Prüfung mehrerer Konzepte entschloss sich der Gemeinderat, Urnengräber in Stelenform in Granit anzubieten. Ausschlaggebend waren zum einen die Möglichkeit, mit dezentralen Stelen als Urnengräber den vorhandenen Platz im Friedhof optimal zu nutzen und zum anderen die gestalterische Aufwertung des gesamten Friedhofensambles. Die ersten beiden Stelen sollen im Frühjahr 2011 zwischen den denkmalgeschützten Linden aufgestellt werden. Des Weiteren beschloss man, 2011 den Vorplatz des Leichenhauses neu zu gestalten. Im Zuge der Diskussion entschied der Gemeinderat auch, einen Teil der maroden Friedhofsmauer zwischen dem alten und dem neuen

Friedhof abzureißen. Man war sich einig, dass alle Maßnahmen miteinander zu einer wesentlichen gestalterischen Aufwertung und Verschönerung des Mamminger Friedhofes führen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung informierte Bürgermeister Eberl den Gemeinderat, dass zwischenzeitlich die Volksschule Mamming in eine Grundschule Mamming-Gottfrieding und in eine Mittelschule Mamming-Gottfrieding umbenannt wurde. Die Zusammenarbeit im Mittelschulverbund Dingolfing klappt ausgezeichnet. Für das Schuljahr 2010/2011 konnten alle Klassen an der Mittelschule Mamming-Gottfrieding gehalten werden. Nur vier Schüler der neunten Klasse fahren einmal pro Woche an die Mittelschule in Dingolfing, da im Bereich Soziales aufgrund der geringen Schülerzahl in Mamming keine eigene Gruppe mehr gebildet werden konnte. Eberl berichtete auch, dass die energetische Sanierung an der Schule in Mamming im ersten Abschnitt soweit abgeschlossen werden konnte, dass alle für den Unterricht erforderlichen Klassen- und Gruppenräume fertig gestellt sind. Bei der Besichtigung der Schule durch den Gemeinderat zeigte sich dieser mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Man bietet den Schülern aus Mamming und Gottfrieding wieder optimale Rahmenbedingungen für eine gute Schulbildung.

Vorgestellt wurde dem Gemeinderat dann die Planung des Geh- und Radweges von Mamming nach Bachhausen. Dabei wurde die Frage diskutiert, ob der Weg immer die gleiche Höhe wie die Kreisstraße haben sollte oder ob er dem Geländeverlauf folgen sollte. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit dem planenden Büro die Frage der Geländeanpassung und auch der Entwässerung des Weges zu klären.

Auch wurde der Gemeinderat darüber unterrichtet, dass von Seiten der Verwaltungsgemeinschaft beschlossen wurde, die Gebühren für die Abwasserbeseitigung ab dem 1. September 2010 aufgrund der Bestimmungen des Kommunalen Abgabengesetzes anzupassen. Durch das sparsame Wirtschaften in der Abwasserbeseitigung und durch die gute Pflege der technischen und maschinellen Ausrüstung konnten die Gebühren seit 1. September 2002 stabil gehalten werden. Aufgrund der gestiegenen Strompreise und Personalkosten sowie verschiedenen Neuanschaffungen erhöhten sich die laufenden Unterhaltskosten, so dass eine Gebührenanpassung unumgänglich war. Die für die derzeitigen Aufwendungen zur Kostendeckung notwendigen Gebühren betragen nun somit: Grundgebühr jährlich 70 Euro. Einleitungsgebühr pro Kubikmeter Frischwasserbezug 2,07 Euro im Mischsystem und 2,01 Euro im

Schmutzsystem. Eberl informierte den Gemeinderat, dass beim Neubau der Isarbrücke insgesamt etwa 338.700 Euro von der Gemeinde Mamming mitfinanziert werden müssen.

Durch den Neubau statt der Sanierung der Isarbrücke konnte eine langfristige Sperrung der Brücke vermieden werden. Der Gemeinderat zeigte sich mit dieser Lösung sehr zufrieden.

Im nichtöffentlichen Teil wurden noch Grundstücks- und Personalangelegenheiten behandelt.



Eine Grabstele im Modell.